

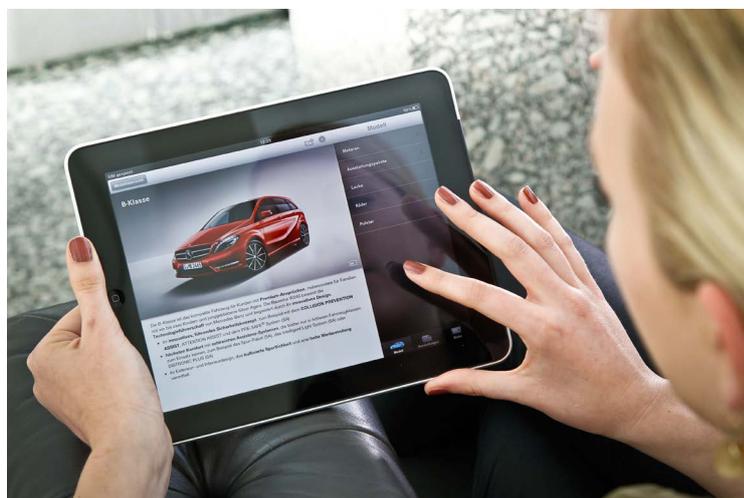
Congree – ein innovativer Bestandteil des Qualitätsmanagements in der Automobilindustrie

Erstellen mehrere Autoren zeitversetzt thematisch ähnliche Inhalte, führt dies häufig dazu, dass Benennungen inkonsistent verwendet werden und sich zahlreiche Varianten von Sätzen, die im Grunde dasselbe aussagen, in Texten wiederfinden. Damit wird die Verständlichkeit negativ beeinflusst. Außerdem werden Texte mehrfach übersetzt, was unnötige Kosten verursacht. Mithilfe der Autorenunterstützung von Congree können Unternehmen die Anzahl der verwendeten Varianten und terminologischen Benennungen erheblich reduzieren. Dies zeigt auch das Anwendungsbeispiel der Daimler AG. Aktuell arbeiten dort ca. 1.200 Autoren in zwölf Redaktionen erfolgreich mit der Congree-Software. Begonnen hat die Zusammenarbeit 2005 über das Institut zur Förderung der Angewandten Informationsforschung (IAI) an der Universität des Saarlands, das 2010 zusammen mit der Across Systems GmbH die Firma Congree gegründet hat. Damals wurde die Sprachprüfung für die Erstellung von Betriebsanleitungen im Rahmen eines Projekts evaluiert und seit 2006 in diesem und weiteren Redaktionssystemen eingesetzt.

1.200 Autoren in zwölf Redaktionen arbeiten bei dem deutschen Automobilhersteller erfolgreich mit dem Congree Authoring Server.

■ Sprachprüfung und Terminologie

Die Sprachprüfung stellt die Qualität der Texte hinsichtlich Rechtschreibung, Grammatik, Firmenterminologie sowie allgemeinen und firmenspezifischen Stilregeln sicher. Für jede neue Textsorte wird zusammen mit dem Kunden ein individuelles Anbindungsprojekt durchgeführt. Insbesondere bei Redaktionssystemen, in denen viele Autoren über lange Zeiträume hinweg modulare Inhalte verfassen, ist Einheitlichkeit wichtig. Da die Inhalte automatisch zu einer Dokumentation kombiniert werden, kann die sprachliche Qualität nur



» Interaktive Bedienungsanleitung

mit technischer Unterstützung sichergestellt werden. Aufgrund der hohen Anzahl an Modellvarianten, die von bis zu 300 Autoren parallel im Redaktionssystem beschrieben werden, benötigt die technische Redaktion eine Software, die neben Rechtschreibung, Grammatik und Stil vor allem die Firmenterminologie tagesaktuell prüft. Dabei soll jeder Autor auf denselben Pool an

Regeln und Benennungen zugreifen, ob er nun ein bestehendes Dokument überarbeitet oder ein neues Dokument erstellt. Diese sprachliche Konsistenz wird mit der Technologie von Congree gewährleistet.

Die Terminologie wird seit 2005 in einer firmenspezifischen Datenbank verwaltet und die Inhalte wurden nun über eine Schnittstelle in das Redaktionssystem für die Erstellung von Betriebsanleitungen integriert. Ungültige Benennungen und falsche Schreibweisen werden erkannt und gültige Benennungen sowie korrekte Schreibweisen werden vorgeschlagen – so kann die Firmenterminologie konsistent verwendet werden. Ob z. B. Benzintank, Brennstoffbehälter, Brennstofftank, Kraftstofftank oder Tank – die als ungültig hinterlegten Benennungen werden erkannt und können durch die Vorzugsbenennung „Kraftstoffbehälter“ einfach ersetzt werden.



Congree Authoring Memory	
	p Entertainment im Fond/p
92	Fond-Entertainment
91	bd Fond-Entertainment/bd
73	Übersicht Fond-Entertainment
72	Betrieb mit Fond-Entertainment
69	Fahrzeuge mit Fond-Entertainment
69	Fahrzeuge mit Fond-Entertainment;
68	Fahrzeuge ohne Fond-Entertainment;
68	Fahrzeuge ohne Fond-Entertainment
68	Entertainment-Paket
67	Das Fond-Entertainment besteht aus:

» Suchtreffer in MS Word mit aktiviertem Congree Authoring Memory

■ Satz wiederverwendung

Wie hoch die Anzahl der Satzvarianten ursprünglich war, zeigte sich 2012, als die Daimler AG die Authoring-Memory-Technologie zusammen mit dem Congree Authoring Server erstmals einsetzte und die Situation analysiert wurde. Damals gab es 750.000 Segmente im Translation Memory. Ungefähr 300 Autoren waren am Erstellungsprozess beteiligt und produzierten zeitversetzt thematisch ähnliche Inhalte. Die Übersetzung begann oft vor der finalen Freigabe des Ausgangstexts. Die Folgen: Übersetzer mussten mehr Varianten übersetzen – und das in über 30 Zielsprachen. Lektoren hatten mehr Textvarianten zu identischen Inhalten zu korrigieren. Dies war mit immensen Kosten verbunden. Hinzu kam, dass diese Textvarianten in unterschiedlichen Schreibstilen die Verständlichkeit erschwerten.

Ziele waren daher, die Aufwände bei der Erstellung von Betriebsanleitungen zu verringern, die Verständlichkeit zu erhöhen und den Übersetzungsprozess zu optimieren. Die Basis dafür bildete die Einführung einer Autorenunterstützung mit Satz wiederverwendung. Die Satzbestände sollten weniger Varianten umfassen, und neue Inkonsistenzen und Varianten sollten zukünftig vermieden werden. Die Freigabe von Segmenten für den Authoring-Memory-Bestand sollte entkoppelt von der Übersetzung erfolgen. Ebenso wichtig waren kurze Reaktionszeiten des Systems.

■ Beeindruckende Optimierungseffekte

Damit das Authoring Memory eine saubere Basis für Autoren bilden konnte, wurden die 750.000 deutschen Segmente aus dem Translation Memory sowohl teilautomatisiert als auch manuell bereinigt und anschließend in das Authoring Memory importiert. Nach Entfernung der redundanten Satzvarianten und einer manuellen Sichtung verblieben 125.000 unterschiedliche Segmente – was den beeindruckenden Umfang des Optimierungspotenzials verdeutlicht. Seit diesem Zeitpunkt wird die Qualität und Konsistenz der Segmente mit dem so genannten Congree Data Grooming sichergestellt, durch das neue Inkonsistenzen und Varianten vermieden werden: Jedes Segment gelangt über einen fest definierten Prozess in das Authoring

Memory. Neue Segmente müssen vor der Übersetzung nach festgelegten Kriterien frei gegeben werden. Dabei wird untersucht, ob bereits ähnliche Segmente vorliegen, ob das Segment fehlerfrei ist, ob es den terminologischen Vorgaben entspricht und ob es bereits ähnliche abgelehnte Segmente gibt. Ein Content Supervisor empfängt alle Vorschläge der Autoren. Diese kann er thematisch filtern und bearbeiten. Lehnt er Vorschläge ab, hat er die Möglichkeit, den Autor zu informieren, welche Korrekturen vorzunehmen sind. Dabei lassen sich Entscheidungen auch zurücknehmen. Dieser Prozess bewirkt, dass nur validierte Sätze in das Authoring Memory gelangen und dieses nicht so stark anwächst wie in der Vergangenheit. Varianten werden vermieden und somit Kosten bei der Erstellung und vor allem in der Übersetzung gespart. Die Vermeidung von Mehrkosten bei der Übersetzung war die größte Motivation für das Projekt „Daimler Language Technology“.

■ Technische Umsetzung

Die Implementierung der Congree-Technologie erfolgt in aufeinander folgenden Software-Paketen (ca. 14-tägige Lieferungen), die installiert und getestet werden können. Diese kurzen Zyklen erlauben eine schnelle Umsetzung und Integration der Congree-Software. Auch in diesem Projekt hat diese gemeinsame Sprintplanung eine einfache und schnelle Integration in das Redaktionssystem ermöglicht. Anpassungen konnten zeitnah durch die Congree-Software-Updates umgesetzt werden. Alles in allem ein erfolgreiches Projekt! Das Authoring Memory hat die Daimler AG bereits 2012, gleich nach der Bereinigung, in Bezug auf die Betriebsanleitungen eingeführt. Im November 2016 kam das Fenster für Sprachprüfung hinzu. 2017 wurden nun auch das Fenster zur Terminologierecherche und das Fenster für die Termkandidaten-Erfassung umgesetzt. Das Redaktionssystem für die Betriebsanleitungen nutzt seit diesem Jahr den kompletten Umfang der Congree-Technologie.

■ Fazit und Ausblick

Die Vorteile des Einsatzes der Congree-Technologie liegen auf der Hand: Redundanzen konnten und können erfolgreich eliminiert werden. Durch Satzwiederverwendung entstehen deutlich weniger neue Varianten. Neu ins Authoring Memory aufgenommen werden Segmente nur, wenn der Autor eine Sprachprüfung durchgeführt hat und kein ähnliches Segment im Authoring Memory vorhanden ist. Durch die Sprachprüfung wird tagesaktuell sichergestellt, dass das Segment den aktuellen redaktionellen Regeln entspricht und die aktuell gültige Terminologie enthält.

Insbesondere die Echtzeitprüfung von Text (Rechtschreibung, Grammatik und Stil) und Terminologie, die durch die Einführung des Congree Authoring Servers erreicht wurde, war ein Meilenstein. Die Echtzeitvorschläge ähnlicher Segmente

Ergebnisse

- » Eliminierung von Redundanzen
- » Weniger neue Varianten durch Satzwiederverwendung
- » Aufnahme neuer Segmente ins Authoring Memory erst nach Sprachprüfung
- » Echtzeitprüfung von Rechtschreibung, Grammatik, Stil und Terminologie
- » Weniger Zeitaufwand für Korrekturen
- » Hohe Akzeptanz der Congree-Technologie

erhöhen den Wirkungsgrad der Satzwiederverwendung. Das Unternehmen spart viel Zeit für Korrekturschleifen. Dadurch, dass die Autoren die Software als Unterstützung wahrnehmen und die Performance wie gewünscht hoch ist, wird die Akzeptanz der Technologie in der Breite gefördert, sodass sich das Potenzial zur Steigerung von Effizienz und Qualität voll entfalten kann. Dementsprechend gibt es für die Zukunft weitere Pläne. Beispielsweise ist vorgesehen, dass der Content Supervisor in seinem Workflow zur Satzfreigabe die Ergebnisse der Sprachprüfung sieht und für die weitere Bearbeitung berücksichtigen kann. Außerdem sollen die Congree-Funktionalitäten in weitere Redaktionssysteme und als Plug-In für MS-Office-Produkte integriert werden, eventuell sogar konzernweit. In ersten Bereichen wird zudem Englisch als Erstsprache ein Thema. Dabei kann die Daimler AG auf die bereits bewährten Werkzeuge und Prozesse der Congree-Technologie zurückgreifen und zeitnah eine Lösung für die Texterstellung in Englisch umsetzen.

■ Über Congree Language Technologies

Konsistenz, Verständlichkeit und übersetzungsgerechtes Schreiben sind die Schwerpunkte unserer Autorenunterstützung. Doch dies allein genügt uns nicht: Mit dem gebündelten Wissen aus Forschung und Praxis entwickeln wir Produkte, die auf den ersten Blick begeistern sollen. Diesen Anspruch verfolgen wir mit einem kompetenten Team, das weiß, worauf es bei anwenderfreundlicher Software ankommt.

Haben Sie Fragen?

Wir freuen uns auf Ihre E-Mail an info@congree.com